

Elektronisches Detektions- und Warnsystem von Falschfahrern auf Autobahnen mittels Funktechnologie



Zurzeit existiert kein angemessenes automatisches Sicherheitssystem, welches eine autarke Falschfahrerdetektion erlaubt und eine entsprechende automatische Meldung an den betroffenen Verkehrsabschnitt ermöglicht.

Dieses Vorhaben hat zum Ziel, eine passive Fahrzeugrichtungsdetektion mit einer Funkinfrastrukturkomponente – installiert z.B. in Leitpfosten - durchzuführen, die unabhängig von Fahrzeugausstattungen funktioniert und somit auch absichtsvolle Falschfahrten erfasst. Nach der Detektion werden sowohl lokale Warnungen als auch Weitverkehrsmeldungen ausgegeben, um den betroffenen Verkehr zielgerichtet und mit geringer Latenz zu alarmieren. Es wird außerdem eine optionale mobile Warneinheit für den Einsatz in Fahrzeugen entwickelt, um z.B. eine Integration von lokalen (Kurzstreckenfunk-) Warnmeldungen in nachrüstbaren Warnmodulen, Navigationsgeräten oder Mobiltelefonen zu ermöglichen.



Das Konsortium wird von der mittelständischen **Wilhelm Schröder GmbH** koordiniert, die Trägersystemplattformen mit integrierten Energy Harvesting Modulen entwickelt. Die **TU Dortmund** wird ein neuartiges Verfahren zur Durchfahrtrichtungsdetektion erforschen und bis zur Anwendbarkeit treiben, sowie Mobilfunkdienste für eine lokale und Weitverkehrswarnungen entwickeln und bewerten. Die **RWTH Aachen** wird maßgeblich bei der Weiterentwicklung des Warnkonzeptes, der Eingliederung in den Straßenverkehr und der verkehrstechnischen Abnahme des Systems mitwirken.

Das Vorhaben wird seit dem 01.03.2011 für zwei Jahre durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

Ansprechpartner:

Prof. Dr.-Ing. Christian Wietfeld

Tel: 0231/755-4515

E-Mail: Christian.Wietfeld@TU-Dortmund.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages